

Rumpelstilzchen

heute back ich morgen brau ich
übermorgen hole ich der Königin ihr Lied
ach wie gut, daß niemand weiß ...

Rumpelstilzchen-Literaturprojekt.de

GEDICHT DES MONATS

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juni 2021

Michael Hellwig
Amselhahn

Wenn er sich auf die Nahrungskonkurrenten stürzt
könnte man denken Der Teufel
ist nicht nur schwarz
Aber der Teufel
singt nicht in tiefster Melancholie
das schönste Regenlied

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juli 2021

Lütfiye Güzel
gegen heimat

alle verjagen aus der heimat
& familien wegwerfen
gegen heimat
& gegen wurzeln
zuhause
endlich
schließen

aus: Lütfiye Güzel: „ELLE-REBELLE“. handzettel in Butterbrottüten, 2017
Lütfiye Güzel war im Juni 2021 im Rahmen des Projekts „Experiment HEIMAT“ Gast in Enger. Dieses 2017 entstandene Gedicht hat sie als Einstimmung in ihre Auseinandersetzung mit dem HEIMAT-Ort Widukindstadt Enger zur Verfügung gestellt.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats August 2021

Petra Bobbenkamp
Welche Farbe hat die Wahrheit?

Weiß wie ein unbeschriebenes Blatt,
weiß wie die ungefärbte Wahrheit,
weiß wie die Blumen auf dem Grab,
weiß wie die Christrose,
weiß wie die Unschuld,
weiß wie makelloses Porzellan,
weiß wie die Friedenstaube,
weiß wie Schnee ohne Blut.
Welche Farbe hat die Wahrheit?

aus: Michael Hellwig (Hrsg.): Thorsten Böckmann: Ukraine – Ansichtssachen. Bild-Text-Dialoge. Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Enger 2021 (BoD, Norderstedt 2021). ISBN 9-783-7526-2526-4

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats September 2021

Eline Menke

Die Grenzen staunen
über Grenzen, Augen laufen
voraus, dein Gesicht
Europa treibt
Farben aus, löst
den Klang der Sprachen
dein Mund tastet
die Ränder ab
spiegelt sich
in der Zeit.

aus: Michael Hellwig (Hrsg.): Alexander Kapitanowski: Europa und der Stier. Bild-Text-Dialoge. Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Enger 2021(BoD, Norderstedt 2021).
ISBN 978-3-752-672596

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Oktober 2021

Marvin Koltzsch
Engelsliebe

Auf dem Boden kriechend
Emsig nach Käfern suchend
im Dienst des Engels
So ist mir kein Frieden vergönnt
Haben und trösten der Spott
aller Götter
Dilemma im Labyrinth spielend
ist mir kein Frieden vergönnt
Mit verzerrter Fratze
gönne ich euch Krieg auf ewig
Euch alle Tode wünschend
ist mir kein Frieden vergönnt
Schon lange ist die Ruhe verwest
vor dem Antlitz des Engels krepiert
So ist mir nie Frieden vergönnt

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats November 2021

Siegfried Baron
Hilfe

Mit dem Flügelschlag
der Dämmerung
legt sich Erinnerung
auf das tagesmüde Wesen,
um einmal
Mutter aller Träume zu sein,
wenn man sie braucht.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Dezember 2021

Antonia Bartels

ein hund bellt ins blaue
wirft sein geräusch in die luft
wie ein mensch eine flasche ins meer
zwischenkurz horcht er dem hall nach
wartet vage auf antwort
irgendeine
unentschlossen, das hör ich ihm an,
was zu tun sei, käme sie:
schaufletschen und radau
so laut
dass sich die stimme vor übermutschlägt
oder wedeln
eher wedelt es ihn
vom hals bis zum schwanz
zu stark um zu verbergen
wie ehrlich es ist.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Januar 2022

Robin Dietrich (5. Dezember 1990 – 22. Januar 2018)
Ode an die Brückenbauer

Ich sag dir,
Mann; ich sag dir, Ich will ein Kreuz;
verdammt, so fett Mann, dass jeder der vorbei kommt sagt:
Boah krasses Kreuz Bruder!

Dann, dann vergessen sie mich nicht.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Februar 2022

Rabea Jasmin Usling

Ich will Blumen
die sich an meinem Kopf herauf ranken
und dort, innen drin, einen Garten gründen
in dem ewig Grünes sprießt
und blüht.
Ich will Vögel,
die sich in meinem Kopf einnisten
und dort brüten
und dass für alle ihre Nachkommen
dort immer Nahrung ist,
damit sie, wenn nötig, ewig brüten können.
Ich will Libellen und Bienen,
die über und neben mir rumspinnen,
kreiseln und kreiseln und kreiseln
bis ich eine versehentlich verschlucke
oder sie mir etwas ins Ohr flüstert
und in meinem Kopf weiterwirbelt
damit es dort nie einstaubt.
Ich will eine von denen sein,
die auf ewig Spuren hinterlassen
nicht nur in ihrem Garten,
deren Kreisel weiterspinnen
und ganze Welten formen mit anderen.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats März 2022

Marie Dietrich
Hurt

Hab meine Fehlversuche aufgebraucht
Die Maske aufgesetzt
Meine Gesichter wieder ausgetauscht
Die Mauer zwischen mir und dieser Welt
wieder aufgebaut
Mich selbst erneut verloren
denn ich hab wieder zu euch aufgeschaut

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats April 2022

Raquel Koltzsch
Bergwipfel

Fern auf Bergwipfeln
Wirft nichts mehr Schatten
Himmel tummeln sich
Ein einsames Blatt im Wind
Von Schwerkraft befreit
Schnuppert Universumsluft
Niemand hört dem Schweigen zu
Sonne tanzt empor die Berge
Stilles Sehnen in der Ferne
Tannen drängen Wald entgegen
Steine ruhn allein und kalt
Regen flüstert freie Ferne
Hier verweilt, wer sucht und träumt

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Mai 2022

Petra Bobbenkamp
Für alle Zeiten?

Bereits 1965 beschrieb der Schriftsteller Max Frisch die Situation in Deutschland mit folgender Aussage, die für alle Zeiten zu gelten scheint:
„Wir riefen Arbeitskräfte, und es kamen Menschen“.

„Wir hatten Arbeitskrä§te gerufen,
und es waren M♥nschen gekommen.“
„Wir riefen Arbeitskrä§te,
und es kamen M♥nschen.“
„Wir haben Arbeitskrä§te gerufen,
und es sind M♥nschen gekommen.“
„Wir rufen Arbeitskrä§te,
und es kommen M♥nschen“
„Wir werden Arbeitskrä§te rufen,
und es werden M♥nschen kommen.“
„Wir werden Arbeitskrä§te gerufen haben,
und es werden M♥nschen gekommen sein.“
„Wären Arbeitskrä§te gekommen,
wenn wir M♥nschen gerufen hätten?“
„Kämen Arbeitskrä§te,
wenn wir M♥nschen riefen?“
„Würden Arbeitskrä§te kommen,
wenn wir M♥nschen rufen würden?“

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juni 2022

Michael Hellwig
zwiespältiger Neid

Ich beneide die Lügner
Sie kennen die Wahrheit

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juli 2022

Kordula Schimke
Sommer 2022

Die flirrende Hitze der Stadt
hat den Dorfrand erreicht,
wandert über Berge, Wiesen und Wege,
überzieht mit dunstigen Schwaden
Straßen, Wege und Häuser.
Der Spielplatz ist leer.
Die Menschen, in kühlen Kellern verkrochen,
suchen Schutz.
Ein Funke genügt
und die Felder brennen,
Rauchsäulen steigen zum Himmel empor,
sind weithin zu sehen,
es ist Sommer,
es ist Krieg.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats August 2022

Rudolf Schimke
Spuren am Strand

Die Spur, gestreift und rund und bunt
Im Schatten einer Meeresbrise
Beschreibend lachend Müßiggang

Ein wenig Algenschaum dazu
Das Flattern eines bunten Kleides
Das Tapsen einer fröhlich vollen Windel

Ein stetes Raunen
Dunkler Meeresweiten
Dazu ein helles Kinderlachen

Die Schritte mischen sich mit Schritten
Und sind lebendig
Einen Sonnentag

Der Abend kommt
Und mit ihm Endlichkeitsgedanken
Bereit zu tilgen Spuren mit der Flut

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats September 2022

Siegfried Baron
abschied

halme rollen gelb ein echo,
über stoppelnden feldern
summt schläfrig ein hauch,
casta diva,
am rand auf drähten
reiht beflügeltes
sich zur letzten Rast,
wolken umschleiern
mit verschüchtertem licht
zaghafte hügel-

wer wohl
nimmt abschied
von wem.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Oktober 2022

Lütfiye Güzel
nasir ali möchte gern in enger bleiben

die wanderabteilung
hat viele räume
der umzug in die fremde
unter zwang
neue wäsche und handtücher
ehrenamtlich
das haus der kulturen
einfach
nicht
warten
glück machen
genau

aus: Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V. (Hrsg.): Experiment HEIMAT, Hartmann Books, Stuttgart 2022, ISBN 978-3-96070-084-5.
Der Text-Photo-Band enthält die Ergebnisse des Projektes „Experiment HEIMAT“, für das Lütfiye Güzel gemeinsam mit der Photographin Loredana Nemes im Juni 2021 für einen Rechercheaufenthalt Gast in Enger war.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats November 2022

Lina Klöpper
Kleine Heimat Überall

Und schaut sie aus dem Fenster drüben
Erblickt die Heimat ruhigen Frieden
Erstreckt sich über Feld und Moor und Kraut und Rüben
Und lässt selbst kleine Vöglein fliegen.

Geschwind huscht Heimat hin und her
Nicht Stein, nicht Wall, nichts kann sie hindern
Von West nach Ost, vom See ins Meer
Wird jedes Kindes Schmerz stets lindern.

Trägt weder Gold, noch Ruhm, noch Glanz
Mag’s bunt und grau und schwarz und weiß
Geprägt von einem Sonnenkranz
Bleibt wach und klar in Kind und Greis.

Dort wo der Has’ den Fuchs begrüßt
Dort wo ein Stern froh innehält
Dort wo die Sonn’ den Mond leis’ küsst
Schmückt Heimat unser Himmelszelt.

Watashi, moi, me, wo will ich sein?
In Luft und Welt, im Sonnenschein
Wo jeder groß ist, jeder Keim
Dort heimatet der Heimat kleiner Abendreim.

aus: Michael Hellwig, Siegfried Baron (Hrsg.): HEIMAT: Experiment gelungen? Eine Befragung, Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Enger 2022, ISBN 978-3-755792338. Der Band (250 Seiten, 21 x 15 cm) enthält mehr als 100 Gedichte und Kurzprosatexte von 33 Autorinnen und Autoren sowie 95 Photographien von Siegfried Baron.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Dezember 2022

David Baaske
VERZICHT

Krisen der Zeit
machen sich breit.
Die Politik spricht
von Verzicht,
die Gesellschaft aber
findet das makaber.
„Dieser Verzicht
gilt für uns doch nicht!
Wie kann es denn sein?
Unser Wachstum bricht ein?“

Schaut auf die Uhr,
seht hinter euch! Die Spur:
Die Jahre der Gier,
sie enden hier.
Unser Wohlstand bricht ein,
der Rest, ist nur Schein.
Eine neue Ära beginnt dann
vielleicht mit uns’ren Kindern.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Januar 2023

Robin Dietrich (5. Dezember 1990 – 22. Januar 2018)
Asche und Gold

Ich,
bin die Melancholie,
für die,
die schon immer beschworen,
irgendwann,
sei alles verloren,
denn nichts,
sei für die Ewigkeit,
was bleibt,
Melancholie, der Einsamkeit

allein,
berührt sie dich,
innerlich,
weint der Hund in dir,
sich kläglich,
den Alkohol aus den Augen,

es kann nichts taugen,
wenn sich die Schuld in deinem Leben,
um den Hals legt,
und dir die Wolke gräbt,
auf der du für immer träumst,

und,
das Wasserfarben-Kind,
wässert geschwind,
ein Bild aufs Papyrus,

wie ein Traum,
aus dem du nicht aufwachst,
so schön,
dass es dir nichts ausmacht,
nur Beobachter zu sein,

schenkt es dir ein Glas
vom Wasserfarbenwasser ein,
trink doch ein bisschen

seiner Melancholie.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Februar 2023

Stefanie Sheik
Himmelsfall

Gefangen
in der eigenen
Bequemlichkeit

Eingebettet
in der Pracht
des Himmels

Geblendet
vom friedlichen
Sein

Gefallen
tief in die
Verdammnis

Entstanden zum Bild „Der Höllensturz der Verdammten“ von Rubens

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats März 2023

Laurin David Weggen
Die Unsterblichkeit des Künstlers

Gilgamesh

Ewig schaffen, ewig währen
Doch das Ende steht vor Augen
Nie genug, stets musst du machen
Auf, dass dein Name in Gedenken bleibt
Ewig schaffen, ewig leben
Brech´ die Welt in ihren Fundamenten
Auf, dass die Masse dich gedenkt
Finger bluten Tinte, Noten stopfen deine Kehle
Farbe trieft die Wangen runter
Ewig mehr, in Kunst verewigt
Doch das Vergessen steht vor Augen

Enkidu

Hier und jetzt sind wir unsterblich
Taten hallen, Worte haften,
Echos unsrer selbst sinken in die Welt hinein
Färben Straßen, Wälder, Dächerhain
Brüllen unsre Seelen von jedem Schornstein
Sollst drum sein, werden wir vergehen
Doch hier und jetzt sind wir unsterblich
Sollen unsre Knochen in Erinnerung gedeihen.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats April 2023

Daniela Dembert
Der Stich

Den ganzen Tag schon sitz‘ ich hier
Und ich denke still bei mir,
Das Leben könnt‘ viel schöner sein,
Wär‘ ich nicht so ein armes Schwein.

Ich leide schweigend aber tief
Seit ich barfuß durch den Garten lief
An einem vereiterten Wespenstich
Und ob ich durchkomme, weiß ich nicht.

Natürlich nörgle ich nicht rum,
Schlucke tapfer Antibiotikum.
Nur vielleicht drei-, viermal am Tage
Kommt es vor, dass ich um Hilfe frage.

Die Kinder und der Ehemann,
Sind Rüpel und sie sagen dann:
„Das schaffst Du schon alleine,
Schließlich hast du ja ZWEI Beine!“

So unbarmherzig, gemein und ignorant,
So ganz und gar völlig uncharmant!
Dabei könnte Höflichkeit sich lohnen,
Denn nur ich weiß, wo die Erdwespen wohnen!

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Mai 2023

Kordula Schimke
der gemeine Löwenzahn

Pusteblume sagte Oma
Butterblume die Nachbarin
Kuhblume sagt der Landwirt
Taraxacum der Biologe

Gelbe Tupfen in grüner Wiese
satt und goldig laden dich ein,
verweile am Wegrand
schaue und genieße

aus Gelb wird fedrig Weiß
zarte kleine Flügel dicht gedrängt,
pflücke sie
lass Schirmchen tanzen im Wind

Löwenzahn
ach wäre ich doch wieder Kind...

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juni 2023

Rudolf Schimke
Begegnung

Ich sehe etwas
Ist es eine Gestalt
Ein Mann vielleicht
Oder eine Frau
Wer weiß das schon

Ich frage die Gestalt
Wer sie sei

Sie schweigt
Und auch ich weiß nichts mehr zu sagen

Ich betrachte sie

Lange

Doch sie bleibt in sich
Als wüsste sie nicht woher
Oder gar wohin

Ich sehe in ihr Gesicht
Es ist seltsam unbestimmt
Aber schön
Sehr schön sogar
Und ihr Blick
erzählt spannende Geschichten

Wer bist du
Frage ich die Gestalt erneut
Sie lächelt
Und wendet sich ab

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juli 2023

Kerstin Honerkamp

Am Ende der Ewigkeit treibe ich,
in ganze Teile zerbrochen,
auf glatten Wellen, die mich turbulent sanft schaukeln,
tanze im farbenfrohen Schneegestöber,
durch das ich talwärts jeden Berg erklimme
und horche im windstillen Sturm,
in dessen Böen sich kein Blatt bewegt.
Dort erzeugt dunkles Licht verhasste Leidenschaft,
die mich anziehend abstößt
und unterm abendroten Morgenhimmel,
sternenklar und wolkenverhangen,
verheißt mir trügerische Sicherheit
die krankhafte Heilung,
die trotz selbstprophezeiender Hoffnungslosigkeit
dann keinen Glauben schenkt,
um am Ende keine Angst zu haben,
nie aufzuhören anzufangen mutig zu sein.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats August 2023

Marvin Koltzsch
blaue Prinzessin

Für dich
war mein Herz
ein paar Minuten lang blau
Mein Vater würde schreien
Mein Bruder würde weinen
Man würde mich peitschen
bis ich freiwillig Sandstürme einatme
Am Kreuz des Bedauerns
würde ich meinem letzten
Mahl hinterhertrauern
und doch würde ich nichts
bereuen
Denn
für dich
war mein Herz
ein paar Minuten lang blau

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats September 2023

Michael Hellwig
Kaspar Hausers Vater

Ich will nicht
der gewesen sein
der mein Sohn
sein wird

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Oktober 2023

Raquel Koltzsch
Das Haus

Noch eh du mich siehst
werd’ ich verschwinden

Wirst du verblassen?
Im Haus, das in die Ferne blickt

So wie ein Schatten
der aus Licht sich speist
rankst du dich um meinen Feuerleib

Im Haus, in dem ich trachte

Immer wenn ich dich seh‘
zehr’ ich nach Händen
die fest noch halten
was haltlos sich zeigte

Im Haus wohnt
was wir verloren

Wohin sag mir
fließen die Wasser
eisiger Tage?

Was mir bleibt
Das spiegelt sich in Fenstern

Wenn ich gehe
Wirst du dann verblassen?

In dem Haus, nach dem ich nun trachte

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats November 2023

Rudolf Schimke
Herbst

Als wär' der Horizont davongeeilt
Es streben Bäume Wipfel beugend
Die Wiesen alt und grau
Durch's Eisenblank sich schieben dunkle Wolken

Die Spur ist einsam und verwelkt
Sie stammt von mir
Und hat vergessen
Woher sie kam

Ich setze mich
Und warte still
Dass jemand kommt
Weil ich die Antwort weiß
Auf Fragen, die mir keiner stellte

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Dezember 2023

Siegfried Baron
flöckchengedichtchen

willst du ein schneeflöckchen fangen
ziehe dein langes weißes kleid an
und deine hellen schuhe für die kirche
und schmücke dein haar mit einem band
dann gehe vorsichtig hinaus in den garten
atmen darfst du kaum
weil das die flöckchen vertreibt
kommt endlich eines vorbeigewebt
frage dich warum du es fangen willst
wo es doch sogleich
beginnen wird zu weinen
und dann nie wiederkehren darf
als blüte im frühjahr
oder in einer sommernacht als tau
oder als fee in deinem traum
und du wirst gleich wissen
es ist besser von den weißen tänzerinnen
mit deinen wasserfarben ein bild zu malen
und in einem gläsernen rahmen
an die wand zu hängen für die tage
an denen man erinnerungen braucht

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Januar 2024

Kordula Schimke
94 Tage später
(entstanden im Juni 2022, leider nach wie vor aktuell)

Montag:
In den Dörfern sieht man Kinder spielen
was Kinder halt so spielen
fangen, jagen und verstecken
dann sind die Panzer zu sehen.

Dienstag:
5 Kinder spielen in Ruinen
was Kinder halt so spielen
fangen, jagen und verstecken
da hat der Scharfschütze sie gesehen.

Mittwoch:
4 Kinder spielen in Ruinen
was Kinder halt so spielen
fangen, jagen und verstecken
sie haben den Blindgänger nicht gesehen.

Donnerstag:
3 Kinder spielen in Ruinen
was Kinder halt so spielen
fangen, jagen und verstecken
die Landmine konnte man nicht sehen.

Freitag:
2 Kinder spielen in Ruinen
…

Samstag:
1 Kind wartet in Ruinen
will mit seinen Freunden spielen
…

Sonntag:
Kirchen stehen in Ruinen
Mütter auf ihre Kinder warten, beten
Und Lukas spricht:
„Ihr sollt eure Feinde lieben.“

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Februar 2024

Melanie Babenhauserheide

ein hastiges Husten hinter der Hand
abgetretene Stufen abgetrennt und
runtergerannt
Samen gelegt und mit dem Kinn
im Kissen geschlafen eine Hand
vergraben die andere verdreht
und morgens die Brille nicht gefunden
im Fernsehbildschirmlicht
drei Haare verloren und einen Halskloß gefrühstückt
ins Becken genießt und fünf Mal
die Tür verriegelt
Eiswürfel im Teppich verrieben
den eigenen Gipsarm abgerissen
und verzweifelt die Hand in die Hose gesteckt
in Red Bull gebadet und doch nicht fliegen gekonnt
am Himmel eine Mücke zerquetscht
in eine Stadt unter dreitausend Leute gespuckt
ein achtel Kilomter zwanzigmal vor
und zurück gelaufen
während die eigene Leiche im Fluss
fortzutreiben droht
eine Achse aus Eiswaffeln gebaut
zwischen heute und gestern
um drauf zu balancieren mit dem Rettungsseil
triefnass am Mischpult gestanden
böse rumgeknutscht
und später eingeschlafen im eigenen Tabakbeutel

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats März 2024

Kerstin Honerkamp
Meine Seele

Wäre meine Seele eine Straße, wäre sie Kopfsteinpflaster,
holprig mit Schlaglöchern,
Asphaltflicken und mit Herbstlaub bedeckt.

Wäre meine Seele eine Straße, wäre sie eine Autobahn,
eben, schlicht geradeaus,
ins gleißende Firmament rasend und niemals zurück.

Wäre meine Seele eine Straße, wünschte ich, sie wäre eine Allee,
mit grünen Bäumen,
auf der ich dahingleite, an einem Frühlingstag.

Wäre meine Seele eine Straße...

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats April 2024

Anna Bella Eschengerd
Todschön

Die Welt steht so hübsch unrettbar da
wie ein fadenscheiniges Mädchen
dessen Zartheit von Jugend oder Heroin herrühren mag
Die jahreszeitliche Tracht unterstreicht das Urteil
Sie stirbt und schillert dabei in jedem Moment
So agoniefrei scheint das Entleiben
Oder ist es nur die
Größe, die im Wälzen einen Wal so still krepieren lässt?
Mensch starrt durch sein Schlüsselloch und hört einen Dampfer tuten
vor lauter Weite im Geschauten.

Angst ist etwas mit Zähnen
das drohend aufgerissene Maul und der im eigenen Fleisch
versenkte Spitz
Das Grauen nie geschaut
aber klar ist, dass es dort, wo keine Augen sind, lauert
darum dreh dich um und vom Umdrehen um, denn immer ist
hinten da, wo du nicht schaust
und wer sagt, dass unten unverdächtiger sei
dem öffne sich ein Loch im Boden
Der Betrachter kann sich nur als betrachtet denken.

Ein Schatten dreht sonnengelenkt um den Betrunkenen
und nestelt an seinem Bild
Affen, die von Moment zu Moment schwingen und
in jedem Schwung ein Kreischen hören
dem sie erschrocken zuvorkreischen
und so schön ist die Bewegung
ganz ohne Pinsel
ohne den Verdacht der Erhabenheit das, was man lebend so vollbringt.

In der Tasche klappert ein Säckchen mit merkwürdigen Erinnerungen
der Besitzer hat es nie gesehen
wohl aber durch die Finger gleiten lassen
wiederholt
Samtsäckchenprädikat
sobald Erinnerung um die Alltäglichkeit gebracht, die dem Säckchen so gut stünde
kann nicht auf das schauen, was da klimpert, kein Geld
im Griff dessen, was der Klang berührt
Der Ton
Der ganze Ton, der ohrenzugehalten das Maul aufreißt, der Hörende
von eigenen Zähnen schmerzgeängstigt
dem die angelegten Hände in die Ohren wachsen

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

und der wie ein verstorbener Baum todschön in der Welt erstarrt und vom Morgenlicht irgendeines Zaubermorgens angeleuchtet wird.

aus Anna Bella Eschengerd: „Eingelebt“, KunstSinn-Verlag Bielefeld 2024
Die Erzählung ist zum Preis von 22,95 Euro in jeder Buchhandlung erhältlich (ISBN 978-3-939264-52-1).
Auf der Verlagswebsite gibt es eine Leseprobe [L].

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Mai 2024

Raquel Koltzsch
Zwei Schmerzen

Zwei Schmerzen
Wohnen in meinem Herzen
Und läuten eine Melodie

Ein Teil meiner Seele
Lebt fortan fern
Zwischen Ewigkeit und Tod

Zwei Schmerzen läuten eine Melodie
Die klingt wie ein See
Aus dessen Tiefen
Träume schweben

Verlier mich nicht
Wenn du mein Herz
Zu Bette trägst
In rauer Nacht

Noch seh ich dich
Bald spür ich dich
Und mit dir
Zwei Schmerzen
Die der Tod
Uns gebracht

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juni 2024

Marvin Koltzsch
Hinata

Ich will die
Sonne großziehen
um dich schneller zu sehen
Deine Anmut trinken
Mit jedem Schritt
den du tust
das Licht umschreiben
Doch
seit ich dich absichtlich
stolpern sah
Kann ich
auf die Erde verzichten

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juli 2024

David Baaske
Traum im Traum

In Träumen,
träumt sie,
liegt er
Tage schon
nachts wach
und spielt
mit Gedanken
zu heiraten,
sie allein.

Wacht auf,
im Traum,
er heiratet
nicht sie.
Tränen rollen,
Lawinen gleich,
vom Antlitz.
Sie spricht:
Das war's.

Wacht auf,
hat Angst,
dreht sich,
sieht ihn,
ihren Ring,
Tränen rollen,
Freude voll,
hat geheiratet,
sie allein.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats August 2024

Antonia Bartels

herbstverschleiert war gestern
wird morgen
jetzt wildwächst
offener gesichterblick
aus sommerwachen gartenaugen

auffangen mag ihn höchstens einer
der nicht alle sinne im schrank hat
der sie ziehen lässt
im hirtenvertrauen
dass sie weite geweidet
wiederkehren
im fell verfangenes licht von hell
gewittertropfen womöglich

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats September 2024

Siegfried Baron
Erinnerungen
(molzen)

geräuschloser fliegt die weihe
als wir menschen
hierin gleicht sie dem blühen
der pusteblume
und den gedanken der bäume
und dem reigen der stichlinge
unter der waschbrücke
und dem sommerduft
schwebend schwüler felder
der weissagung körperloser mücken
durch ihren tanz
vor roten kirchenmauern

geräuschloser fliegt die weihe
als wir menschen
denn stille
prägt die spurenlosigkeit
ihrer bewegung
ohne tonspuren hölzerner räder
zum glockengeläut
ohne müder hufe wagnerklänge
ohne dem gefangenenchor der kühe
weit vor dem gewitter
nur ihr schatten verrät sie
bei ihrem flug durch die sonne
mit lerchengesang geschmückt

geräuschlos fliegt die weihe
durch ihre namenlosigkeit
denn menschliche
erinnerungen heißen
harras für den hund
und lena für die kuh
und schubert für den hahn
und magda für die magd
und auch der lehrer
mit dem rohrstock
wird irgendwie genannt
nur die weihe nicht
bei ihrem gleiten
durch den dunst der tiere
und die melodie des jagdhorns

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

was gleicht wohl auf erden
die im sand versickert
immer wenn es abend wird

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Oktober 2024

Rudolf Schimke
Eiszeit

Die Kälte versteinert Herzen
Erstarrt
Was vordem war bewegt
Zu Gesten
Die Worte
Aus Wörterbüchern abgeschrieben
Gefügt zu Sätzen ohne Sinn
Die Gesten und die Worte
Verbünden sich
Und halten auf
Was vorwärts streben will
Und Geld ersetzt Kultur
Gewinn die Freude
Weil Fantasie
Die Quelle des Erkennens
Die Göttin der Kultur
Der Katalysator allen Fortschritts
Im Sumpf der Mittelmäßigkeit versinkt

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats November 2024

Petra Bobbenkamp
Der Panther

Kaum schafft es sein Blick bis zu den Koniferen,
die friedhofsgleich das Ende seiner Welt bedeuten.
Die Blicke der traurigen Besucher hinter diesem Immergrün
bleiben ihm auf der anderen Seite verborgen.

Zugleich energisch und doch ohne Kraft
wandert er Stunde um Stunde umher.
Gesehenes will seinen Namen und Sinn
einfach nicht mehr finden.

Nur manchmal dringt Musik von draußen zu ihm vor,
leise beginnt er dann mitzusummen.
Doch der unbarmherzige Wind verschmilzt sein Summen
mit dem Weinen des Nachbarn, der nicht sterben darf.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Dezember 2024

Michael Hellwig
Dädalus an den Dichter

Flieg nicht zu hoch zur Sonne
mit deinen Worten
Du stürzt in die Stummheit

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Januar 2025

Kordula Schimke
Mama, ich habe geträumt

Mama, ich habe geträumt:
Menschen irrten durch die Straßen,
Häuser brannten.
Überall standen verlassene Koffer,
tiefe Krater in den Gassen,
einer direkt vor unserem Haus.
Kinder schrien und Mütter weinten.
Mama, ich habe geträumt –
es war Krieg.

Sanft streichelt die Mutter ihr Kind
und nimmt es tröstend in den Arm
„nein, mein Kind,
du hast nicht geträumt“.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Februar 2025

Melanie Babenhauserheide
~~[Zwei Tage vor Himmelfahrt]~~
für Sonja

Für Dich
würd ich gern an den Himmel glauben
ein Leben nach dem Tod ein Außerhalb
kein jähes Ende oder langsam Schwinden
wohl eine Reise einen Neubeginn
ein Überdauern Deines wachen Denkens
(so streng und scharf und anschmiegsam)
ein Weiterlaufen Deines geistreichen Humors
Doch da geraten meine Phantasien an ein Ende:
Was blieb von Appetit Dir und Genuss
der Lust dem Wein und der Entfaltung
der schönen Kleidung und der Zärtlichkeit?
Auf der Haut die Sonne
ist ohne Haut wohl kaum mehr vorzustellen
Was wärst Du ohne Leib und Welt? Ein loser Fetzen?!

Im Gegensatz zu mir hast Du den Mut
vollends den Abgrund selbst hart anzusehen
was überdauert sind Dir Deine Bücher
Erinnerungen hinterlässt Du peu à peu
Ein andrer musste sterbend seinen Körper hassen
Du schenktest Deinem Mitgefühl im Leid
Du bist im Abschied ganz präsent und auch lebendig
wir wissen nicht, wie lange Dir noch bleibt
wohl Tage oder Stunden wirst Du hier sein
die Kraft verlässt Dich die so eigentümlich war
wir alle fühlen uns auch manchmal schuldig
weil keine Rettung für Dich möglich war
kein Zauber keine großen Wunder
kein Fortschritt keine Wissenschaftsmagie
kein Himmel und kein Morgen
wie träumen nur von Dir
that’s all

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats März 2025

Ralf Burnicki
Alltag

Die Straßen geradewegs
eingefädelt in den Tag,
Geräusche und Erinnerungen.

Die Stadt ist dunkel noch,
etwas geschah
mit dem gesprochenen Ort,
mit der letzten Generation
Fragen.

Auf den Gemeinplätzen fordern die
zuerst gekommenen Rechthabereien
das Gewohnheitsrecht,
den Gebrauch von Vorurteilen
zu lehren.

Der Morgen
erhält Akteneinsicht,
prüft die Unterschrift
des Lichts: Keine besonderen
Sachverhalte gemeldet.

Der Alltag gibt sein Ehrenwort.

Ostwestfalen, 2024

Antwort auf „Stadt der Kindheit“ von Jenny Aloni
aus: Michael Hellwig (Hrsg.): Zeitgrenzen aufbrechen – Literatur im Dialog mit Literatur

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats April 2025

Thorsten Böckmann
Welche Farbe hat die Zeit?

Welche Farbe hat die Zeit?
Ist sie gelb vor Neid?
Hoffnungsblau am Horizont?
Grasgrün wie auf einer Wiese?
Rot wie Blut?
Voll Energie und Liebe?

Welche Farbe hat die Zeit?
Weiß – neutral für alles offen,
oder schwarz das Zifferblatt von der Geschichte vollgeschrieben?

Regenbogenbunt so ist die Zeit
Nach einer großen Wende?

aus: Michael Hellwig, Hartwig Reinboth (Hrsg.): >zeitenwende<

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Mai 2025

Leonie Pohlmann

Irgendwann werden wir Fremde sein
Warmer Blick auf die Vergangenheit
Das wird die Zeit sein
In der ich meine Texte über dich teil

Du wirst sie sehen
Und manchmal wirst du dich fragen
Ob ich mich auch nach der alten Zeit sehne
Ob deine Stimme noch in meinem Kopf klingt
Und ich dein Gesicht erinnern kann

Alles was wir dann teilen
Wird die Gewissheit sein
Dass uns nichts mehr eint
Außer die Vergangenheit

Nun kennen wir uns fast nicht
Doch unsere Leben heute bedingen sich

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juni 2025

Marvin Koltzsch
Ich geh zu meiner Süßen

Ich geh zu meiner Süßen
Denk ich mir als ich schlaf
Ich wollte Tode grüßen
Als mich ihr Flügel traf

Der Wolf hat sie gefressen
Sie schmeckte saftig zart
Will mich mit ihm nicht messen
Das ist nicht meine Art

Ich will nichts Andres küssen
Als ihren süßen Mund
Ich lausche Jägers Schüssen
Und stürz mich in den Schlund

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juli 2025

David Baaske
Im Netz gefangen

Das Verkehrsnetz ist an-
gespannt, schleppt sich
von hier bis irgendwo,
kein Ende in Sicht,
der Ozean – groß.

Aus den Autoscheiben
starrende Fische,
ohne Schwarmintelligenz,
merken sie kaum,
dass sie gefangen sind.

Einzelne brechen aus,
klägliche Versuche,
fahren andere Wege,
manchmal zurück,
gegen den Strom,
ein hektisches Zucken,
dem Schicksal zu entkommen.

Doch am Ende landen alle
in Blechdosen filetiert,
wie Zeit geopfert.

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats August 2025

Siegfried Baron

Das wirre Blättchen Dickicht
wehrt dem Blick die Weite
den Schafen den Weg
zur Nachbarweide
mit grünem Flüstern
und kleinen Stimmen
die in Verstecken wohnen
und Zweigen
die wie Harfen klingen
wenn ein launischer Wind
es will
und alle hüten gemeinsam
den lautlosen Schlaf des Igels
unter wandernden Schatten

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats September 2025

Ulrike Schönfelder-Hellwig

Matte Sonnenstrahlen
spiegeln sich an schweren Wolken
Bewegung der Lichteffekte
Geräusche, Gespräche,
Verhandlungen über den Heckenrand
lassen Nähe, Visionen, Träume zu
Windhauch streichelt das Laub
Ein Spiel
des Verbergens
und Enthüllens
eine Verbindlichkeit
ästhetischer Normen

aus: Kunstverein Schieder-Schwalenberg (Hrsg.): Das Wispern der Hecken, KRAUTin Verlag, Berlin 2025, ISBN 978-3-96703-146-1

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Oktober 2025

Petra Bobbenkamp

Ruhe auf der Krim
Wir ernten die Früchte in
Tschechows Kirschgarten

aus: Cesaro, Ingo (Hrsg.): Noch wunschverhangen, Neue Cranach Presse Kronach, Kronach 2025, S. 48

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats November 2025

Rudolf Schimke
Erinnerung

Es tropft aus der Erinnerung
Das Bangen alten Sehnens
Aus Kindertagen
Das Weiße wie das Klare
Das ohne Arg
Und ohne Hinterfragen
Erblühte und versank
Genauso ohne Arg
Mit all der Last der Grausamkeiten

Es trank aus der Erinnerung
Die Zeit fast bis zur Neige
Erleben prall wie Sonnenschein
Versank darin und stieß mir auf
Nein, nein! Ich lass mich nicht verdrießen
Ich liebe sie, die Zeit davor
Und liebe, was darin erworben
An Freude und an praller Hoffnung

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Dezember 2025

Michael Hellwig
Im Spiegelkabinett

Trotzdem bist du
allein

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Januar 2026

Kordula Schimke
Worte

Alle Worte
sind gesagt,
alle Sätze
sind geschrieben.
Alle Gedanken
sind gedacht,
alle Wege
sind gegangen.
Alle Fehler
sind gemacht,
alle Kriege
sind verloren.
Alle Tränen
sind geflossen,
alle Träume
sind geträumt.

Was bleibt uns noch?

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Februar 2026

Melanie Babenhauserheide
verweht

Hecken von Kartoffelrosen Hagebutten Apfelrosen
hüllen uns den Weg zum Tunnel
über roten Ziegelwegen
die mit Leid gebaut im Weltkrieg
wandernd sich auf Sand verschieben
farblich schimmernd rost- und blutrot
Sonnenlicht im Untergang
hinter Dünen zieht die Ebbe
Deine Schritte fern von mir
bleiben Dornen von den Rosen
von den Hecken bis zum Friedhof
wo die Zwangsarbeiter ruhn
in der Fremde lebensabseits
fern von ihrem Herkunftsort
wo die Muscheln sich zerbrechen
unter Schuhen knirschend bröseln
wo das Ende ziehend androht
dass wir alle von hier wehn
Hecken von Kartoffelrosen Apfelrosen Hagebutten
hüllen uns den Weg zum Tunnel
hinter Dünen zieht die Ebbe
Deine Schritte fern von mir
„Le vent nous portera“ so heißt es
doch ich glaube kaum daran

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats März 2026

Antonia Bartels
zwischen den jahren

es nach hause schaffen
aus dem hastig geernteten gestern
und dem notdürftig gesäten morgen

sich nicht scheren
um urteile die aus dem neulich wuchern
erwartungen die am horizont die zähne fletschen
und das firnament an dem die kalten ängste glitzern

ungläubig in leere stunden sinken
wie in kissen aus samt und brokat
sich in verschenkter zeit wohlig räkeln

die dehnt sich geschmeidig
und vergibt gnädig was war

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats April 2026

Hannah-Maria Hüsener
Alle guten Dinge sind Drei

Drei Mal zu drei Zeiten
Und du kehrst immer zu dir zurück.
Drei Mal dieselbe Qual –
dieses Mal findet dich das Glück.
Alles anders, alles neu.
Im Verlassen warst du niemals scheu.
Jetzt reise in neue Weiten.
So weise – sieh an!
Und dann, ganz leise, lässt du dich leiten.
Zurück zu den alten Zeiten.
Drei Mal, ich zähle noch.
Du kommst doch?
Drei Mal, ich zähle noch.
Drei Mal, ich zähle noch.
Du kommst doch … wieder zurück?

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Mai 2026

Rudolf Schimke
Krieg

Die Erde regt sich auf
Wie Augen leuchtet aus der Tiefe
Wo Glanz der Glanz der Hölle ist

Das Brot zerbricht
So teilen sich die Krumen
Und singen einen Trauerchor

Das Haus, das an der Ecke steht
Aus dessen Fenstern Lichter fliehen
Es schwankt und torkelt

Im nahen Unterholz
Maskiert mit Tannenreisern
Entsetzt sich das Entsetzen

Zerplatzt im Flug
Und frisst die Schneise
Und lässt die Krume öd zurück

Ein Kinderschrei durchdringt die Luft
Die warme Spende einer Brust
Erfriert im Donnerklang

Und bald darauf ein Drängen
Und bald darauf ein Viel an Füßen
Und bald darauf die Atemlosigkeit

Der Herr in Grau und Blau
Goldgerändert das Gestühl
Zum Wohl des Volkes hat gehandelt

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juni 2026

Marvin Koltzsch
Herr Jodl sieht mal wieder

Herr Jodl sieht mal wieder einen Engel
Im Licht dort stehend schlammig, trocken stumpf
So sieht er wie das Wasser fällt in Flocken
Auf einen schmalen Körper ohne Rumpf

Er steigt betreten schweigend in das Auto
Motoren treten ihn verstört ins All
Das Lenkrad ist sein Schutzschild seine Muse
Und auf die schwarze Straße fällt ein Ball

Betreten fährt er seinen Weg nach Hause
Von Schatten schlimm begleitet stark gedrückt
Er weiß er ist ein Frosch mit einer Maske
Und lächelt drüber schlammig und verzückt

Herr Jodl sieht mal wieder diese Geister
besoffen starrt er ihnen auf die Stirn
Er wähnt so sehr die Tischdecken zu Hause
Und die Gespenster kacken ihm ins Hirn

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Juli 2026

Ulrike Schönfelder-Hellwig
das Meer

ich falle zurück
in den weißen Sand
Buhnen zerreißen die Wellen
spülend blaue, grünlich-weiße Fluten
treibende Gedanken
alte fesseln und führen mich
zurück an den Strand
mit der Großmutter

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats August 2026

Petra Bobbenkamp

Auf der Autobahn
Wohnwagen an Wohnwagen
Sehnsuchtsort Deutschland

in: Ingo Cesaro (Hrsg.): Vermeerte Träume, Haiku über die Niederlande, Neue Cranach Presse Kronach, Kronach 2025, S. 29

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats September 2026

Thorsten Böckmann

Der Barde kommt an einen Ort,
zu singen gar ein lustig Lied.
Allein der Ort wirkt einsam oed.
„Komm Barde spiel dein Lied,
damit es heiter wird an diesem Ort.“

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de

Gedicht des Monats Oktober 2026

Siegfried Baron

der herbst ist nicht traurig
er lädt mich ein
mit seinem laub zu spielen
als sei ich der wind
um die blätter aufzuwirbeln
damit sie wieder fallen
und ihr erneutes rascheln
lässt mein kinderherz hüpfen
ohne erinnerung an den sommer
wäre kein traurigsein
die fingerspiele zarter zweige
mit ihrem harfenklang
sind eine neue wirklichkeit
und ich mit ihr

© für die einzelnen Texte bei den Autor/inn/en, für die Zusammenstellung bei dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Michael Hellwig, rumpelstilzchen.enger@t-online.de